

Jens Grotzsch

Zur förderdiagnostischen Begutachtung in Sachsen und anderen Bundesländern

Ein Vergleich

Examensarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2002 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832463304

Jens Grotzsch

Zur förderdiagnostischen Begutachtung in Sachsen und anderen Bundesländern

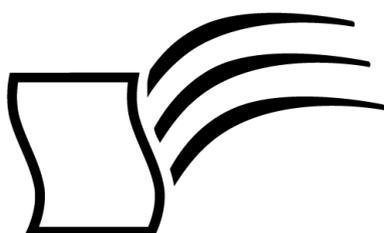
Ein Vergleich

Jens Grotzsch

Zur förderdiagnostischen Begutachtung in Sachsen und anderen Bundesländern

Ein Vergleich

Staatsexamensarbeit
an der Universität Leipzig
September 2002 Abgabe



Diplom.de

Diplomica GmbH ———
Hermannstal 119k ———
22119 Hamburg ———

Fon: 040 / 655 99 20 ———
Fax: 040 / 655 99 222 ———

agentur@diplom.de ———
www.diplom.de ———

ID 6330

Grotzsch, Jens: Zur förderdiagnostischen Begutachtung in Sachsen und anderen Bundesländern - Ein Vergleich
Hamburg: Diplomica GmbH, 2003
Zugl.: Leipzig, Universität, Staatsexamensarbeit, 2002

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2003
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

0. EINLEITUNG.....	4
1. EINFÜHRENDE AUSSAGEN ZUM THEMA - ALLGEMEINE BEMERKUNGEN	6
2. NUTZEN UND FUNKTION VON DIAGNOSTIK.....	8
2.1 PÄDAGOGISCHES HANDELN IN DER PRAXIS	8
2.2 GESTALTUNG DER DIAGNOSTISCHEN SITUATION	9
2.3 DAS DIAGNOSTISCHE GESPRÄCH	10
2.3.1 Mögliche Fehlerquellen im Diagnostischen Gespräch.....	11
2.3.2 Rahmenbedingungen.....	13
2.4 DIAGNOSTIK ALS PROZESS	14
2.4.1 Der Prozeßverlauf.....	15
2.4.1.1 Fachliche Kompetenz und Berufsethos des Diagnostikers	16
2.4.1.2 Algorithmensysteme und Einbindung in den Prozeßverlauf.....	18
2.4.2 Beispiel zum Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs - NRW (nach Mand 2002).....	20
2.5 NEUE ENTWICKLUNGEN IN DER FÖRDERDIAGNOSTIK.....	22
2.6 DER EINFLUSS VON GUTACHTERVARIABLEN.....	24
3. FRAGENKATALOG ZUR GESTALTUNG DES FÖRDERDIAGNOSTISCHEN PROZESSES	26
3.1 VORBEMERKUNGEN.....	26
3.2 TEIL I – ZUM VERFAHRENSWEG.....	27
3.2.1 Vorbemerkungen.....	27
3.2.2 Meldung und Durchführung.....	28
3.2.3 Meldung der Schüler.....	32
3.2.4 Der förderdiagnostische Prozeß.....	33
3.2.5 Zur Entscheidung von Bildungsgang und Förderort	35
3.3 TEIL II – ZUR DATENERHEBUNG	38
3.3.1 Vorbemerkungen.....	38
3.3.2 Methoden und Verfahren	38
3.3.2.1 Lernen und geistige Entwicklung	42
3.3.2.2 Verhalten	44
3.3.2.3 Sprache	45
3.3.2.4 Motorische Entwicklung.....	46
3.3.2.5 Sehen und hören	48
3.3.3 Formen der Diagnostik.....	49
3.3.4 Dauer.....	51
3.4 TEIL III – ZU GUTACHTEN UND FÖRDERPLAN	51

3.4.1 Vorbemerkungen	51
3.4.1.1 Gutachten- und Förderplan -erstellung	52
3.4.1.2 Förderung	56
3.4.1.3 Hypothesenbildung.....	57
3.4.1.4 Auswertung	60
3.4.1.5 Qualität der Gutachten.....	61
4. EINORDNUNG SACHSENS.....	63
4.1 VORBEMERKUNGEN.....	63
4.2 AUFNAHMEVERFAHREN.....	64
4.3 GUTACHTENERSTELLUNG.....	64
4.4 GUTACHTENAUFBAU UND FÖRDERPLAN	65
4.5 BEISPIEL FÜR EINEN LEITFADEN	67
5. AUSBLICK UND ZUSAMMENFASSUNG.....	72
6. SCHLUßWORT.....	75
7. LITERATURLISTE.....	76
8. RECHTLICHE ERKLÄRUNG.....	79

0. EINLEITUNG

Die vorliegende Arbeit zum Thema „Förderdiagnostische Begutachtung“ fertigte ich im Zeitraum Mai – August 2002 im Rahmen der ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Förderschulen an.

Während eines Seminars mit dem Gegenstand der Qualitativen Sozialforschung wurde ich von Herrn Dr. Jogschies daraufhin angesprochen, an einem Projekt mitzuarbeiten, welches sich der Qualität und den Strukturen von Fördergutachten und –plänen in Deutschland widmet. Der wesentliche Teil der Arbeit bestand zunächst darin, mich mit Hilfe des Computerprogramms „ATLAS/ti 4.1“ mit meiner Arbeitsgrundlage zu beschäftigen: Einer Umfrage des Comenius Institutes Radebeul.

ATLAS/ti wurde zunächst innerhalb eines universitären Forschungsprojektes entwickelt und schließlich als Kommerzielle Version auf dem freien Markt verkauft. Es handelt sich dabei um Software zur qualitativen Datenanalyse. Damit war es mir im Vorfeld möglich, das digitalisierte Datenmaterial zu codieren, die textuellen Daten also qualitativ zu analysieren, interpretieren, sortieren und zu verwalten.

All diese Vorarbeit war notwendig, um mich umfassend mit dem eigentlichen Kern beschäftigen zu können.

2001 wurde durch das Comenius Institut Radebeul eine Umfrage an alle Bundesländer gestartet, die eruieren sollte, inwieweit mit Fördergutachten und –plänen in Deutschland gearbeitet wird, welche Prozesse dabei ablaufen, wer beteiligt ist usw.

Diese Arbeit soll nun dazu dienen, diese Umfrage auszuwerten, um daraufhin feststellen zu können, welche Standards, welche Leitlinien in den verschiedenen Bundesländern existieren, wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche förderdiagnostisch zu begutachten, eine Entscheidung über ihren weiteren Bildungsweg zu geben.